

Rat erbeten / Schüler werden gegen mich indoktriniert

Beitrag von „Schmidt“ vom 5. Juni 2025 18:19

Zitat von Zauberwald

Das mag sein. Aber nur auf Vermutung hin, kann man doch einem Patienten so etwas nicht sagen.

Doch, natürlich sagt man dem Patienten sowas. Der muss umfassend über alle Möglichkeiten aufgeklärt werden. Wenn der Verdacht auf ein Leberkarzinom besteht, dann muss der Arzt das dem Patienten natürlich mitteilen. Das sagt der janauch nicht einfach mal so, sondern begründet aufgrund der bisherigen Untersuchungsergebnisse.

Zitat

Bei meiner ältesten Tochter diagnostizierte ein einziger Frauenarzt, der mich zuvor noch nie gesehen hatte einen Wasserkopf in der Schwangerschaft. Dreißigste Woche, er riet zur Abtreibung.

Joa, Ärzte die Fehldiagnosen stellen und/oder unseriös arbeiten gibt es natürlich. Deshalb holt man bei ernsten Angelegenheiten mindestens eine zweite Meinung ein und hat die Entscheidung am Ende immernoch selbst in der Hand.

Es ist aber ja gerade auch unseriös, wenn ein Arzt seine begründet vermutete Diagnose nicht äußert.